

- SAIS  
Meine Freundin ist des Thrones würdig.
- MIRZA  
Auch für dich hat Thamos gewählt.
- SAIS  
Für mich?
- MIRZA  
Er will dich dem Pheron geben.
- SAIS (schnell)  
Sag ihm, ich begehre von ihm nichts anderes, als daß er mir meine Freiheit lasse.
- MIRZA  
So gering wird Pheron von dir geschätzt?
- SAIS  
Nein! Ich verehere den Neffen der Mirza.
- MIRZA  
Höre mich, Sais! Vernimm ein Geheimnis, an dessen Bewahrung Ägyptens Wohl hängt, und das nur ich, Pheron und Sethos wissen. Zwar diesen Abend wird alles kund werden: aber bis dahin verschließe es in deiner Brust. Dich selbst geht die Sache an. Schwöre bei der Sonne, daß du es nicht entdecken willst.
- SAIS (die Hand ausstreckend)  
Für Ägyptens Wohl schwöre ich.
- MIRZA  
Gut, Sais, bald wirst du von mir einen andern Namen empfangen.  
– Das Andenken unseres großen Menes war dir alle Zeit wert?
- SAIS (mit Empfindung)  
Teuer, vereherungswürdig, gleich der Erinnerung an eine wohlthätige Gottheit! Hätte ich auch nicht das Lob des besten Königs jeden Tag aus deinem Mund gehört, so würde ganz Ägypten mir es entgegengetönt haben. Nie erscholl in meinen Ohren der Name Menes, wo er mir nicht in die Seele drang, wo ich nicht Regungen empfand, deren Ursache ich selbst nicht begreife.
- MIRZA  
Jetzt wird sie sich dir aufklären. Du weißt, daß auch Tharsis, des Menes Tochter, für tot gehalten wird.
- SAIS  
Sie kam in den Flammen um.
- MIRZA  
Nein, die Götter haben sie erhalten. Tharsis, Ägyptens rechtmäßige Königin, lebt noch.
- SAIS (lebhaft)  
Was sagst du? Wo ist sie?
- MIRZA  
Hier vor meinen Augen; du!
- SAIS (äußerst erstaunt)  
Ich! – Die Tochter des Menes!
- MIRZA  
Ja, du bist es! Noch heute wird dich Ägypten dafür erkennen.
- SAIS  
Unglaublich, unmöglich! – Wo sind die Beweise meiner Geburt, meiner Erhaltung?
- MIRZA  
Man wird sie diesen Abend den Fürsten und dem Volk vorlegen. Sethos, der Oberpriester, wird alles bekräftigen.
- SAIS  
Auch er kannte mich! – Ich bin außer mir. – O Menes, göttlicher Menes, den ich den Unsterblichen gleich verehere, du mein Vater!
- MIRZA  
Zweifle nicht. Du wirst deinen Thron besteigen, Pheron erhebt dich darauf.  
Pheron tritt hervor.
- Achter Auftritt  
Die Vorigen, PHERON
- PHERON  
Ja, Sais, Pheron tut es. Er wagte viel, er wagte sein Leben. Doch jetzt hat er nichts mehr zu fürchten. Thamos ist in seiner Gewalt, sobald er will.
- SAIS  
Unglücklicher Thamos!
- MIRZA  
Du bedauerst den Feind deines Hauses?
- SAIS  
Sein Vater war es, er nie.
- MIRZA  
Könntest du wohl gar ihm deine Hand reichen? Noch heute wird das Volk von dir einen Gemahl fordern.
- SAIS  
Nein, Mirza! Wer die Sais nicht als Sais wählte, den wählt auch sie als Tharsis nicht.
- PHERON  
Darf also Pheron hoffen?
- MIRZA  
Ja, er darf. – Ich antworte für die Tochter des Menes. Dem, der alles für sie tut, sollte sie einen andern vorziehen?
- SAIS  
Ich erkenne, Pheron, was ich dir schuldig bin. Doch du siehst meine Verwirrung. Vor einigen Augenblicken noch Sais; jetzt Tharsis, die Erbin des Reichs! Laßt mich zu mir selbst kommen!
- MIRZA  
Deine Wahl ist auf einen unserer Führer beschränkt. Auf wen sonst kann sie fallen?
- PHERON  
Was hält dich noch zurück?
- SAIS  
Laßt mir einige Zeit!
- MIRZA  
Du mußt dich jetzt erklären.
- SAIS  
Ihr dringt zu stark in mich.
- MIRZA  
Wir müssen deinen Entschluß wissen.
- SAIS (mit Würde)  
Bin ich, wie ihr sagt, Tharsis, bin ich eure Königin, so erwartet ihn. Geht zurück.